



Programm der Europäischen Union für
Beschäftigung und soziale Innovation
(EaSI)

Nachhaltigkeit im Zentrum von EaSI

Thematisches Diskussionspapier



EaSI-Jahreskonferenz

Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration
EaSI-Jahreskonferenz

Europe Direct ist ein Service, der Ihnen hilft, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden.

Gebührenfreie Nummer (*):

00 800 6 7 8 9 10 11

(*) Die bereitgestellten Informationen sind kostenlos, ebenso wie die meisten Anrufe (obwohl einige Betreiber, Telefonzellen oder Hotels Gebühren erheben können).

RECHTLICHER HINWEIS

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen geben nicht unbedingt die offizielle Position der Europäischen Kommission wieder.

Dieses Dokument wurde vom Programm der Europäischen Union für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) finanziell unterstützt (2014-2020). Weitere Informationen finden Sie unter: <http://ec.europa.eu/social/easi>

© Europäische Union, **2017**

Ein Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick	1
2	Nachhaltigkeit im EaSI	2
3	Ansätze in anderen EU-Fonds	10
4	Nachhaltigkeit voranbringen: Was kann EaSI noch tun?.....	12
5	Fazit	16
	Quellenangabe.....	18

1 Überblick

Wozu dieses thematische Papier?

Dieses thematische Papier wurde für die EaSI-Jahreskonferenz 2019 erstellt, „Von EaSI zu ESF+: Unterstützung der Nachhaltigkeit von Sozial- und Beschäftigungsprojekten“ (30. September 2019, Brüssel). Diese Veranstaltung soll ein wichtiger struktureller Schritt sein, um das Thema Nachhaltigkeit im EaSI-Programm anzugehen. Die Ergebnisse sollen auch ein Sprungbrett für den künftigen EaSI-Strang des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) sein, dem wichtigsten Finanzinstrument zur Stärkung der sozialen Dimension Europas.

Das Papier soll die Diskussion unter den Konferenzteilnehmern anregen und den Erfahrungsaustausch bei der Umsetzung nachhaltiger EaSI-Aktivitäten erleichtern. Das Papier hat außerdem das Ziel, neue Überlegungen zu fördern, wie die gewonnenen Erkenntnisse am besten in den zukünftigen ESF+ einfließen können. Dies sollte dazu beitragen, über Möglichkeiten zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation nachzudenken, da keine rechtliche Verpflichtung besteht, die Aktivitäten fortzusetzen, wenn die europäischen Zuschüsse eingestellt werden.

Das thematische Papier ist folgendermaßen gegliedert:

- > **Teil 1** stellt das Ziel des Papiers vor und definiert Nachhaltigkeit.
- > **Teil 2** fasst zusammen, wie die Herausforderung der Nachhaltigkeit im EaSI sowohl auf allgemeiner Programmebene als auch innerhalb seiner Unterprogramme in Angriff genommen wird.
- > **Teil 3** betrachtet, wie Nachhaltigkeit in anderen EU-Programmen behandelt wird.
- > **Teil 4** bietet Vorschläge für praktische Checklisten zur Unterstützung nachhaltiger EaSI-Auswirkungen.

- > **Teil 5** wirft einige Fragen auf, die bei der Konferenz zum Nachdenken anregen sollen.

Was ist Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit wird erzielt, wenn die geförderten Aktivitäten nach Einstellung der öffentlichen Förderung im Laufe der Zeit anhaltende und dauerhafte Ergebnisse erzielen. Dies kann auf verschiedenen Ebenen geschehen, von der Nachhaltigkeit der finanzierten Aktivitäten bis hin zu institutionellen Veränderungen und sozioökonomischen Auswirkungen. Nachhaltigkeit kann auch finanzieller Natur sein (wenn die ursprünglich finanzierten Aktivitäten nach Beendigung der Finanzierung fortgesetzt werden) und auf politischer Ebene erfolgen (wenn die finanzierten Aktivitäten den allgemeinen politischen Rahmen und die konkreten Praktiken beeinflussen).


Nachhaltigkeit ist von zentraler Bedeutung, um eine effektive und effiziente Verwendung von Steuergeldern zu gewährleisten, da dies eine kurz-, mittel- und langfristige Weiterverwendung und Nutzung der Ergebnisse impliziert.


Auf internationaler Ebene werden im Nachhaltigkeitskonzept die verschiedenen Aspekte öffentlich finanzierter Maßnahmen berücksichtigt. Für die Zwecke dieses Papiers werden die von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) verwendeten Konzepte der Nachhaltigkeit als repräsentativ für die internationale Praxis angesehen.


Nachhaltigkeit wird von der OECD als „die Fortsetzung der Vorteile einer Entwicklungsmaßnahme nach Abschluss der umfangreichen Entwicklungshilfe; die Wahrscheinlichkeit eines anhaltenden langfristigen Nutzens; die Unempfindlichkeit der Nettogewinnströme gegenüber Risiken im Laufe der Zeit“ definiert.ⁱ Als Beitrag zur Erreichung der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) schlägt


die OECD vor, in gesellschaftliche Veränderung zu investieren.ⁱⁱ In diesem Zusammenhang bietet die OECD politischen Entscheidungsträgern, Anbietern, Entwicklungsfinanzierern, Fachleuten und dem privaten Sektor

neue Leitlinien zu nachhaltiger Finanzierung, Innovation, Politikentwicklung und Daten.

 Für eine nachhaltige Finanzierung empfiehlt sie, **örtliche Finanzierer ins Boot zu holen**, um die wirtschaftliche Nachhaltigkeit der finanzierten Aktivitäten zu unterstützen und zu verankern.

 Innovation und Erprobung sollten **in einem Ökosystem entwickelt werden**, das Organisationen, Begünstigte, Geldgeber und Aufsichtsbehörden befähigt und von einer Ausweitung der Pilotprojekte durch den öffentlichen Sektor vorangetrieben wird.

 Initiativen sollten **evaluiert werden**, um das Engagement des öffentlichen und privaten Sektors für deren Nachhaltigkeit zu unterstützen.

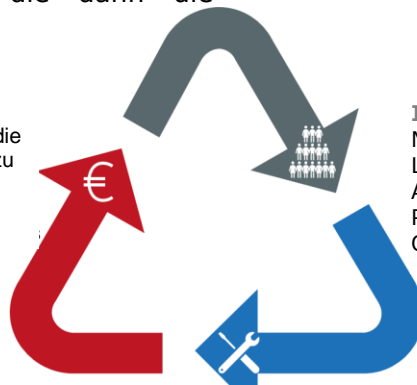
 Es ist eine transparente, standardisierte und dialogfähige **Infrastruktur für den Datenaustausch** erforderlich, um die Auswirkungen und ihre Nachhaltigkeit im Laufe der Zeit zu bewerten.

Quelle: OECD, 2019, Social Impact Investment.ⁱⁱⁱ

Für die IAO werden Aktivitäten und Projekte mit einer Ausrichtung auf Ergebnisse bei der Programmplanung, -durchführung, -berichterstattung und -bewertung verwaltet, die dann die

nachfolgenden Programmierungszyklen beeinflussen. Die IAO berät in Bezug auf institutionelle, technische und finanzielle Nachhaltigkeit wie folgt:^{iv}

FINANZIELL
Die Fähigkeit, die Projektkosten zu decken.



INSTITUTIONELL
Managementfähigkeit, Legitimität und Anerkennung von Personen und Organisationen

TECHNISCH
Aufrechterhaltung und Verbesserung der Servicequalität durch regelmäßige Aktualisierungen

Quelle: IAO, 2014 SYIB Implementation Guide.^v

Schließlich definiert das Handbuch für Projektmanager^{vi} der OECD Nachhaltigkeit als „anhaltenden

politischen, institutionellen, betrieblichen und technischen Wandel“. Bei der Überlegung, ob die Vorteile über die anfängliche Maßnahme hinausgehen oder nicht, sollten folgende Fragen gestellt werden:

Gibt es Eigentumsrechte an den Projektergebnissen?

Gibt es eine Verpflichtung zur Wartung von Ausrüstung oder Technologie?

Gibt es dauerhafte institutionelle Kapazitäten (angemessenes und geschultes Personal, ausreichendes Budget und Ausrüstung)?

Sind bleibende Veränderungen in Einstellungen, Verhaltensmustern und institutionellen Regelungen nach Abschluss des Projekts wahrscheinlich?

Sind die Leistungen inklusiv, z. B. bei der Berücksichtigung von Geschlechtergleichstellung, Vielfalt?

Quelle: OSCE, 2010, Project Management in the OSCE: A Manual for Programme and Project Managers.^{vii}

2 Nachhaltigkeit im EaSI

2.1 Was ist der aktuelle Ansatz, um im EaSI Nachhaltigkeit zu gewährleisten?

Das von der Europäischen Kommission im Rahmen der direkten und indirekten Mittelverwaltung umgesetzte EaSI zielt darauf ab, ein hohes Maß an Qualität und nachhaltiger Beschäftigung zu fördern, einen angemessenen und fairen Sozialschutz zu gewährleisten, soziale Ausgrenzung und Armut zu bekämpfen und die Arbeitsbedingungen in den Mitgliedstaaten und anderen teilnehmenden Ländern zu verbessern.^{viii}



Das Programm besteht aus drei Unterprogrammen, die jeweils unterschiedliche Ziele unterstützen:^{ix}

- > **PROGRESS** unterstützt die Politikgestaltung und -umsetzung durch Vorlage politischer Belege, organisiert den Informationsaustausch und Aktivitäten des gemeinsamen Erkenntniserwerbs, schafft bessere Bedingungen für soziale Innovation und hilft beim Aufbau von Kapazitäten für EU- und nationale Organisationen.
- > **EURES** bietet Informationen und Dienstleistungen für Arbeitssuchende und Arbeitgeber und führt gezielte Mobilitätsprogramme durch, damit Menschen in anderen Teilen der EU Arbeit finden können.

- > **Mikrofinanzierung und soziales Unternehmertum** unterstützt Zugang zu Mikrofinanzierungen für sozial schwache Personen und Kleinunternehmen sowie Zugang zu Finanzierungen für Sozialunternehmen.

Das Programm trägt dazu bei, nachhaltige Ergebnisse in den Bereichen Beschäftigung, soziale Inklusion, sozialer Schutz, Mobilität und Arbeitsbedingungen zu erzielen. Ein wichtiger Teil von EaSI bietet auch Raum für sozialpolitische Innovationen, um auf soziale Bedürfnisse einzugehen, die nicht oder nur unzureichend erfüllt werden. Das Programm sieht daher eine Katalysatorfinanzierung für Feldtests innovativer Lösungen vor, um die effektivsten im Hinblick auf deren Ausweitung zu identifizieren. In dieser Hinsicht wird in der EaSI-Finanzierung ein besonderer Wert auf Aktivitäten mit klarem EU-Mehrwert und Multiplikatoreffekt gelegt.

Wie bei anderen EU-finanzierten Programmen (siehe Teil 3.1) zeigt die vorläufige Überprüfung, dass die Verbreitung und Weiterverfolgung von Ergebnissen offenbar im gesamten Politikzyklus des EaSI angegangen wird:

GESTALTUNG & PROGRAMMIERUNG	UMSETZUNG	WEITERVERFOLGUNG
<p>Projekte, die eine EaSI-Finanzierung beantragen, können verpflichtet werden anzugeben, wie sie die Nachhaltigkeit ihrer Aktivitäten sicherstellen werden, so dass sichergestellt wird, dass ein formelles Vergabekriterium für den Erhalt eines EaSI-Zuschusses ist.</p> 	<p>Die Projekte führen ihre geplanten Aktivitäten in Übereinstimmung mit dem Arbeitsprogramm aus, das zu den beabsichtigten nachhaltigen Ergebnissen führen soll. Erfahrungen mit der Sicherstellung von Nachhaltigkeit werden in der Projektpartnerschaft und projektübergreifend diskutiert (entweder national oder auf europäischer Ebene, wie anlässlich dieser Konferenz). Am Ende des Durchführungszeitraums werden Aktivitäten umgesetzt, um die Nachhaltigkeit von Projektergebnissen über Maßnahmen zur Verbreitung, Integration in alle relevanten Bereiche, Weiterverfolgung oder Kommunikation (je nach Bedarf) zu gewährleisten. Alle Projekte führen nach Abschluss Verbreitungs-/Kommunikationsaktivitäten durch, die an sich jedoch keine Nachhaltigkeit gewährleisten. Der Projektabschlussbericht behandelt auch den erreichten Grad an Nachhaltigkeit.</p>	<p>Nach dem Ende der EaSI-Finanzierung verfolgen die Projekte ihre Ergebnisse weiter und verwenden entweder andere EU-Finanzierungsquellen oder ihre eigenen organisatorischen Prozesse und Ressourcen. Auf EU-Ebene wird die Nachhaltigkeit der EaSI-Aktivitäten durch Programmbewertung und andere Studien beurteilt.</p> 

Die Bewertung und Überwachung des EaSI-Programms zeigt, **dass durch die finanzierten Aktivitäten eine Reihe nachhaltiger Ergebnisse** erzielt werden. Der Beitrag zur Politikgestaltung ist besonders ausgeprägt, d. h. von EaSI unterstützte Initiativen entwickeln sich zu nachhaltigen Strategien mit dauerhaften Auswirkungen. Beispielsweise hat sich der Ansatz der sozialen Säule auf EU- und nationaler Ebene zu einem etablierten politischen Handlungsrahmen entwickelt. Das Thema der sozialen Innovation hat nun eine permanente Priorität und wird seit 15 Jahren vom EaSI vertreten. Überdies hat die EaSI-Halbzeitüberprüfung ergeben, dass das Programm insgesamt **qualitativ hochwertige Ergebnisse erzielt.**^x Auf Grundlage dieser Ersteinschätzung ist zu erwarten, dass einige der bisher erzielten Ergebnisse nach Ablauf des EaSI-Förderzeitraums aufrecht erhalten werden können.

Dennoch zeigt die vorläufige Analyse, dass die Sicherstellung der Nachhaltigkeit von EaSI-Ergebnissen eine Herausforderung bleibt, auf Programmebene ebenso wie innerhalb der durchgeführten Projekte im Rahmen der einzelnen Unterprogramme. Der Austausch auf der Jahreskonferenz 2019 wird hoffentlich zu weiteren Überlegungen anregen, wie sich die Nachhaltigkeit in EaSI-Projekten am optimalsten verbessern lässt.

Auf der Ebene der einzelnen Unterprogramme wurden bei der Ausarbeitung dieses Papiers vorläufige Ergebnisse gemeinsam mit einer Reihe bezeichnender Faktoren identifiziert, die deren Wirksamkeit und Nachhaltigkeit beeinflussen.^{xi} Obgleich die Kombination von Faktoren, die die Nachhaltigkeit unterstützen, für jedes Unterprogramm, spezifisch ist, scheinen **mehrere Nachhaltigkeitsfaktoren allen Unterprogrammen gemeinsam zu sein.** Sie beziehen sich auf das Engagement und Fachwissen von Projektpartnerschaften, insbesondere auf die effektive Reichweite der Hauptakteure und Entscheidungsträger, um Projektergebnisse und gewonnene Erkenntnisse zu kommunizieren und zu

nutzen. Eine kontinuierliche Kommunikation und Verbreitung der sich abzeichnenden und endgültigen Projektergebnisse ist ebenfalls unerlässlich.

Spezifische Faktoren für jedes EaSI-Unterprogramm werden weiter unten erläutert.

2.2 Nachhaltigkeit im PROGRESS-Unterprogramm

Das PROGRESS-Unterprogramm finanziert in Zusammenarbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft sowie öffentlichen und privaten Organisationen Analysetätigkeiten, Aktivitäten zum gemeinsamen Erkenntniserwerb, zur Sensibilisierung und Verbreitung von Informationen, um evidenzbasierte Politikgestaltung, soziale Innovation und sozialen Fortschritt zu fördern. Dabei bezieht sich Nachhaltigkeit in der Regel auf die Nutzung der gewonnenen Anhaltspunkte und Kenntnisse durch die politischen Entscheidungsträger, die Übernahme der in der allgemeinen Politik entwickelten Innovationen, die Erleichterung politischer Reformen und die weitere Modernisierung des EU-Rechts. Erfolgreiche soziale Innovationen sollen später auch auf nationaler Ebene in größerem Maßstab umgesetzt werden.

Eine frühzeitige Analyse deutet darauf hin, dass **im Rahmen des PROGRESS-Unterprogramms durchgeführte Projekte bereits einen Politikwechsel auf EU- und nationaler Ebene erleichtern**, indem vergleichendes und analytisches Wissen, Informationsaustausch und gemeinsamer Erkenntniserwerb, Kapazitätsaufbau sowie soziale Erprobung und Innovation entwickelt werden.

In einer Umfrage der GD Beschäftigung, Soziales und Integration, die 2019 durchgeführt wurde, berichteten z. B. 12 von 16 sozialen Erprobungsprojekten über konkrete Schritte, die geplant oder unternommen wurden, um nationale oder EU-/EWR-Mittel für die Ausweitung ihrer erfolgreichen Praktiken zu verwenden. Fünf Projekte gaben an, dass sie ihre Aktivitäten ausgeweitet

hatten. Von den 16 Projekten berichteten 13 über politische Auswirkungen auf lokaler oder regionaler Ebene, wobei drei diese Auswirkungen auch auf nationaler Ebene feststellten.

Basierend auf frühen Forschungsergebnissen **scheint ein konkretes Gestaltungsmerkmal, das die Nachhaltigkeit in den sozialen Erprobungsprojekten unterstützt, die Voraussetzung zu sein, dass die Hauptantragsteller öffentliche Einrichtungen sind.** Sie sollten daher eine direkte Verbindung zu den nationalen institutionellen Rahmenbedingungen sowie die Möglichkeit erhalten, andere politische Entscheidungsgremien bei der Verwendung der vom EaSI finanzierten Ergebnisse direkt zu beeinflussen.

Das Thema soziale Innovation wird zwar auch vom Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt, doch scheinen weitere Anstrengungen erforderlich zu sein, um die beiden Finanzierungsströme effektiver zu verbinden und die soziale Innovation weiter zu fördern.

Die spezifischen Faktoren, die effektive und nachhaltige Ergebnisse in Projekten unterstützen, variieren erheblich. Zunächst sollten Projektträger über die Fähigkeit/das Fachwissen verfügen, eine Erprobung durchzuführen, sowie über starke Partnerschaften, um ihre Ergebnisse auf nationaler Ebene zu verbreiten. Die zuerst erprobten Innovationen scheinen geeignet für eine Erweiterung, wenn die wichtigsten Entscheidungsträger die Ergebnisse und

die wichtigsten Lehren aus der Erprobungsphase kennen. Eine wirksame Kommunikation und Verbreitung und die Fähigkeit, die wichtigsten Entscheidungsträger zu erreichen, scheint entscheidend, um Nachhaltigkeit sicherzustellen.

Die vorläufige Bewertung legt nahe, dass Nachhaltigkeit möglicherweise nicht alle Aspekte eines vom EaSI finanzierten sozialen Erprobungsprojekts einschließt. So könnten z. B. einige Ergebnisse erhalten bleiben, da sie sich

nach der Erprobungsphase als effektiv und erweiterungswürdig erwiesen haben. Andere Ergebnisse haben sich vielleicht nicht als effektiv genug erwiesen, um aufrecht erhalten oder erweitert zu werden. Ein EaSI-Projekt kann somit als nachhaltig erachtet werden, wenn zumindest einige seiner relevanten Ergebnisse nach Ablauf des Förderzeitraums aufrecht erhalten, verwendet oder weiter entwickelt werden.

Das im Folgenden vorgestellte vom EaSI geförderte MISSION-Projekt ist ein gutes Beispiel für eine solide Planung, um die Nachhaltigkeit von Pilotaktivitäten sicherzustellen.

Das MISSION-Projekt^{xii} in der belgischen Stadt Kortrijk erprobt einen innovativen Outreach-Ansatz für die integrierte Erbringung lokaler Dienstleistungen, der auf die Eingliederung benachteiligter Familien in den Arbeitsmarkt abzielt.

Die Sachbearbeiter sind die einzigen Ansprechpartner für diese Familien und dienen als zentrale Anlaufstelle für die Bereitstellung von Sozialleistungen. Multidisziplinäre Sachbearbeiter besuchen eine genau festgelegte Zielgruppe benachteiligter Familien und bewerten die spezifischen Probleme und Bedürfnisse der Familien mithilfe einer neu entwickelten Smartphone-Anwendung. Dann betreuen sie die Familien über einen Zeitraum von sechs Monaten und helfen ihnen, die geeigneten Unterstützungssysteme zu finden und zu nutzen.

Die Wirksamkeit der MISSION-Maßnahmen wird durch eine randomisierte, kontrollierte Studie überprüft, um zu ermitteln, ob es gelingt, die Inanspruchnahme von Unterstützung bei der Arbeitssuche zu steigern und ob sich dies auf ein breiteres Spektrum von Ergebnissen auswirkt. Eine Evaluierung der Maßnahme wird untersuchen, wie sie funktioniert, für wen und unter

welchen Umständen. Ein umfassender Bericht beschreibt die Elemente, die am erfolgreichsten waren, sowie wesentliche Leistungsindikatoren, mit denen die nachhaltigsten Aspekte der Methode auf andere Städte mit ähnlichen Herausforderungen übertragen werden können.

Quelle: Vom Projekt vor der Konferenz zur Verfügung gestellte Informationen

Das INSPIRE-Projekt zeigt in ähnlicher Weise, wie Pläne zur Integration seiner Aktivitäten in lokale strategische

Entwicklungspläne die Nachhaltigkeit fördern können.

Das **INSPIRE-Projekt**^{xiii} basiert auf Roms Reformprozess der sozialen Dienste, um ein neues Betreuungssystem für sozial schwache Menschen zu entwickeln. INSPIRE hat innovative Verwaltungsverfahren für die erneute Nutzung von verlassenen und ungenutzten Räumen für soziale Aktivitäten ermittelt.

Bisher wurden mehrere innovative Bereitstellungsmodelle, -prozesse und -instrumente entwickelt, um Folgendes zu berücksichtigen: Bedarfsermittlung, Steuerung territorialer Netzwerke, gemeinsame Beteiligungsverfahren, Wiederverwendung ungenutzter Räume für soziale Zwecke, Erprobung innovativer Dienste in fünf römischen Gemeinden (sozio-berufliche Werkstätten für Menschen mit Behinderungen oder Menschen, die unter psychischen Schwierigkeiten leiden, Wohnheime für gebrechliche / ältere Menschen, Nachhilfeunterricht für hilfsbedürftige Erwachsene und Praktika in sozialer Inklusion).

Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse wird durch die Integration innovativer und neu entwickelter Prozesse in die allgemeine Bereitstellung sozialer Dienste gewährleistet.

Quelle: Vom Projekt vor der Konferenz zur Verfügung gestellte Informationen

Spezifische Faktoren, die effektive und nachhaltige Ergebnisse für Projekte des PROGRESS-Unterprogramms unterstützen, beziehen sich hauptsächlich auf ihre **Fähigkeit**, auf europäischer, lokaler oder nationaler Ebene **auf soziale Bedürfnisse zu reagieren**. Diese Reaktionsfähigkeit erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Projektergebnisse genutzt werden, was wiederum erfordert, dass PROGRESS-Projekte stark auf nationale und europäische politische Prioritäten ausgerichtet sind. In ähnlicher Weise müssen Projekte **flexibel sein, um unterschiedliche Arten von Interessengruppen** und Begünstigten zu erreichen, um auf den sich ändernden Kontext und die sich herausbildenden gesellschaftlichen Bedürfnisse zu reagieren.

2.3 Nachhaltigkeit im EURES-Unterprogramm

Dieses Unterprogramm ermöglicht die Verbreitung von Informationen und die Zusammenarbeit, auch durch grenzüberschreitende Partnerschaften (GÜP). Diese GÜP fördern die freiwillige geografische Mobilität von Arbeitnehmern und sollten daher zu einer nachhaltigen Beschäftigung in der gesamten EU beitragen. Nachhaltigkeit bezieht sich hier in der Regel auf dauerhafte Mobilitätsergebnisse für Arbeitnehmer (mit besonderem Schwerpunkt auf junge Menschen) und ihre Arbeitgeber sowie auf nachhaltige Makroeffekte durch die Beseitigung von Arbeitsmarktengpässen. Nachhaltigkeit wird auch erzielt, wenn innovative EURES-Aktivitäten in die allgemeinen Praktiken der teilnehmenden Organisationen einfließen.

Projekte erleichtern die Verbesserung des Zugangs zu offenen Stellen und verbessern die Arbeitsmarkttransparenz durch das EURES-Portal zur beruflichen Mobilität, die Beratung von Arbeitssuchenden durch EURES-Berater und ein besseres Bewusstsein für die

Möglichkeiten und Vorteile der grenzüberschreitenden europäischen Mobilität.

Zu den spezifischen Faktoren, die effektive und nachhaltige Ergebnisse in Projekten unterstützen, gehören die Unterstützung der Entwicklung **starker und integrativer GÜP** sowie qualitativ hochwertiger gemeinsamer Aktivitäten, die sich leichter in die allgemeinen institutionellen Prozesse integrieren lassen. In dieser Hinsicht haben sich **frühere Erfahrungen** der Konsortialpartner als hilfreich für die Unterstützung der institutionellen Kapazität und des Fachwissens erwiesen, die für die Erbringung qualitativ hochwertiger, professioneller und erfolgreicher Matching- und Mobilitätsdienste erforderlich sind.

Ein starkes Engagement der Hauptakteure des Arbeitsmarktes

während der gesamten Projektdauer scheint dazu beizutragen, Arbeitsstellen zu vermitteln und die neuen Produkte oder Dienstleistungen, die im Rahmen von EURES-Projekten entwickelt wurden, direkt an die wichtigsten Zielgruppen weiterzugeben.

Wie aus den im Folgenden vorgestellten Projekten hervorgeht, scheint ein Querschnittsthema bei allen EURES-Projekten die entscheidende **Rolle von hochwertigen Partnerschaften** für die Gewährleistung einer erfolgreichen Erreichung und Nachhaltigkeit der Ergebnisse zu sein. Die vorläufige Analyse zeigt, dass die GÜP selbst ohne EaSI-Finanzierung sehr schwer zu halten sind und ihre Aktivitäten oft nicht fortsetzen. Möglichkeiten zur weiteren Förderung der Beteiligung an und der Gestaltung von GÜP wären ein nützliches Thema für die Diskussion auf der Konferenz (z. B. durch die Forderung eines höheren Kofinanzierungssatzes).

Das **EURES-Projekt Transfronterizo Galicia-Norte Portugal**^{xiv} wird durch eine breite grenzüberschreitende Partnerschaft unterstützt. Zusätzlich zu öffentlichen Arbeitsverwaltungen (ÖAV) sind Berufsbildungseinrichtungen, Universitäten, Arbeitsaufsichtsbehörden und Sozialpartner (sowohl Gewerkschaften als auch Arbeitgebervertreter) an dem Projekt beteiligt. Die Projektaktivitäten profitieren von einem breiten Spektrum an Fachkenntnissen und

Verbindungen, wobei die Partnerschaft auf bewährten Arbeitsbeziehungen und einer langjährigen Tradition der Zusammenarbeit beruht.

Das **EURES-Scheldemond**-Projekt^{xv} ist eine grenzüberschreitende Partnerschaft an der belgisch-niederländischen Grenze, die von den jeweiligen ÖAV koordiniert wird. Die Qualität und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse wird durch die Tatsache untermauert, dass beide ÖAV hoch entwickelt sind und großen Wert auf digitale Dienste und Produkte legen. Kürzlich haben die Partner eine mobile Anwendung für die Stellenvermittlung entwickelt, die in anderen Grenzregionen nachgebildet werden kann.

Das Projekt „**Gezieltes Mobilitätsprogramm – Dein erster EURES-Arbeitsplatz**“ wird von der schwedischen ÖAV geleitet, gemeinsam mit über 10 Partnern in anderen Ländern Europas. Die Unterstützung konzentriert sich auf Job-Matching und die Arbeitsvermittlung für junge Arbeitssuchende. Die Qualität der Partnerschaft ermöglicht die Bereitstellung integrierter und gezielter Unterstützungspakete für Arbeitssuchende, die von finanzieller Unterstützung über Sprachkurse bis hin zur Anerkennung von Qualifikationen reichen. Die Partnerschaft deckt auch verschiedene Arten von geografischen Mobilitätsströmen ab, wodurch der Anwendungsbereich des EURES-Projekts erweitert wird.

Quelle: Von den Projekten vor der Konferenz zur Verfügung gestellte Informationen

2.4 Nachhaltigkeit im Unterprogramm Mikrofinanzierung und soziales Unternehmertum

Dieses Unterprogramm finanziert Aktivitäten, die den Zugang zu Finanzierungen für Kleinstunternehmer (auch sozial schwache Gruppen) fördern, um ein Kleinstunternehmen zu gründen sowie für bestehende Kleinstunternehmen. Es ermöglicht auch Zugang zu Finanzierungen für Sozialunternehmen. Hier wird Nachhaltigkeit erreicht, indem Zielgruppen durch besseren Zugang zu Finanzierungen unterstützt werden, um die Schaffung von Arbeitsplätzen und die soziale Inklusion zu fördern. Der Zugang zu Finanzmitteln ist nach wie vor ein großes Hindernis für die Unternehmensgründung und die Nutzung des Unternehmerpotenzials, insbesondere für diejenigen, die am weitesten vom Arbeitsmarkt entfernt sind.

Projekte im Rahmen des Unterprogramms Mikrofinanzierung und soziales Unternehmertum sollen den Zugang zu und die Verfügbarkeit von Finanzmitteln sowohl für Mikrofinanzierungen (auch für sozial schwache Gruppen) und für Sozialunternehmen verbessern. Spezifische Faktoren, die effektive und nachhaltige Ergebnisse unterstützen, betreffen:

- > **Die frühere Erfahrung der Finanzmittler** bei der Arbeit mit gefährdeten Personen;
- > Eine Kombination der Finanzierung mit der Bereitstellung hochwertiger Geschäftsentwicklungsdienstleistungen wie **Mentoring, Coaching und Schulung** für die Endbegünstigten;
- > **Institutionelle Kapazität und Qualität der Dienstleistungen**, die von Finanzmittlern erbracht werden, einschließlich qualifiziertem Personal (Kreditsachbearbeiter), Fähigkeit zur Einstellung neuer Mitarbeiter sowie modernisierte interne Arbeitsverfahren und IT-Systeme. Diese sind unerlässlich, um eine hochwertige Unterstützung für die Endbegünstigten sicherzustellen. Robuste institutionelle Strukturen schützen die Funktionalität von Systemen, was auch die Wahrscheinlichkeit nachhaltiger Ergebnisse erhöht.

Die erste Überprüfung zeigt, wie die Projekte des Unterprogramms Mikrofinanzierung und soziales Unternehmertum das Zusammenspiel dieser Faktoren bei der Förderung der Nachhaltigkeit von Projektergebnissen veranschaulichen. Ein hervortretendes Querschnittsthema ist dabei die **Rolle von Partnerschaften** bei der Sicherung der Nachhaltigkeit von Projektergebnissen.

ReadinESS^{xvi}, ein vom Verein „France Active“ geleitetes Projekt, bot Unterstützung, um die Investitionsbereitschaft von Sozialunternehmen in Frankreich zu fördern. Insgesamt 30 Sozialunternehmen erhielten individuelle und gruppenbasierte Unterstützung, um ihre Finanzstrategie zu strukturieren und Finanzmittel zu beschaffen. Ein wesentliches nachhaltiges Ergebnis war das starke Netzwerk, das zwischen den teilnehmenden Sozialunternehmern und Interessengruppen entstand.

Die meisten Akteure brachten ihre Bereitschaft zum Ausdruck, ihre Vernetzung und Zusammenarbeit auch nach Abschluss des Projekts verstärkt fortzusetzen. Die Begünstigten bestätigten außerdem, dass sie die Projektbeiträge zur künftigen Strategieentwicklung und Mittelbeschaffung nutzen werden. Im Bemühen, das Projekt zu vergrößern, haben die wichtigsten Partner (France Active, Mouves und Antropia ESSEC) den Umsetzungsplan aktualisiert, um die während der EaSI-Finanzierung gewonnenen Erkenntnisse zu berücksichtigen, und suchen nun nach finanzieller Unterstützung für die nächste Phase des ReadinESS-Projekts.

Das Europäische Mikrofinanzierungsnetz (EMN)^{xvii} umfasst 114 Mitglieder in 25 Ländern und das Mikrofinanzierungszentrum (MFC) hat 113 Mitglieder in 36 Ländern. Beide Netzwerke, die vom EaSI finanziert werden, fördern die Interessenvertretung und den Kapazitätsaufbau bei ihren Mitgliedern. In der Lobbyarbeit lieferten die Netzwerke eine Reihe von Analyseergebnissen, um die neuesten Mikrofinanzrends zu erfassen und organisierten regelmäßige Treffen und Veranstaltungen mit politischen Entscheidungsträgern. Dadurch wurde die Kommunikation zwischen dem Mikrofinanzsektor und den verschiedenen politischen Entscheidungsträgern auf EU- und nationaler Ebene verbessert.

Die Netzwerke stärkten die Kompetenzen ihrer Mitgliedsorganisationen und trugen durch eine Reihe von Peer-to-Peer-Besuchen, Webinaren, dem Austausch bewährter Verfahren und Kommunikationsaktivitäten zur Steigerung ihrer Organisationskapazität bei. Die Nachhaltigkeit der Ergebnisse dürfte von Bedeutung sein und wird voraussichtlich Forschungspapiere, Berichte und politische Anmerkungen zur weiteren Verbesserung von Mikrofinanzierungspraktiken und zur Entwicklung von Instrumenten in der gesamten EU umfassen. Es sollte erwähnt werden, dass die Netzwerke wahrscheinlich zusammengelegt werden.

Quelle: Vom EaSI finanzierte Projekte und Organisationen (Bericht IX)

2.5 Risiken und Hindernisse für die Verbesserung der Nachhaltigkeit von EaSI-Aktivitäten

Basierend auf der vorläufigen Analyse könnten sich eine Reihe von Risiken und Hindernissen negativ auf die Nachhaltigkeit der vom EaSI finanzierten Aktivitäten auswirken.

Die Weiterverfolgung der von EaSI finanzierten Maßnahmen kann durch **den Mangel an weiteren Finanzmitteln** (über das EaSI, andere EU-Mittel oder Ressourcen auf nationaler Ebene) behindert werden. Die Interessenvertreter erachten den Mangel verfügbarer EaSI-Mittel als Hindernis für die Erweiterung finanzierter Maßnahmen.^{xviii} Insbesondere für die sozialen Erprobungsprojekte wurde die weitere Finanzierung, zusammen mit dem

Mangel an Bedingungen und konkreten Mechanismen für ihre Übertragbarkeit und Erweiterung, als Haupthindernis identifiziert.

Ein längerer Finanzierungszeitraum könnte Organisationen dazu befähigen, nachhaltigere Auswirkungen zu erzielen. Doch es besteht auch die Gefahr einer Pfadabhängigkeit (besonders bei einigen EURES-Projekten), wenn die Organisationen zu stark von EaSI-Mitteln abhängig werden. Dies könnte sie davon abhalten, nationale oder andere EU-Finanzierungsquellen voll auszuschöpfen oder erste Projektergebnisse nachhaltiger in die allgemeine Leistungserbringung zu integrieren.^{xix}

Ein besonderes Hindernis ist die eingeschränkte **Kapazität kleinerer Mitgliedstaaten, Zugang zu EaSI-Finanzmitteln zu erhalten**.^{xx} Dies ist

oft darin begründet, dass ihre öffentlichen Verwaltungen nicht über ausreichende (finanzielle und personelle) Ressourcen verfügen, um Kapazitäten aufzubauen oder das Wissen zur Umsetzung von EaSI-Aktivitäten zu entwickeln. Generell verfügen Interessengruppen aus größeren Mitgliedstaaten über mehr finanzielle Kapazitäten und Fachwissen, um auf früheren Erfahrungen aufzubauen und Personalressourcen zur Unterstützung neuer EaSI-Projekte bereitzustellen.

Um diesen Risiken und Herausforderungen zu begegnen, sollten auf der Konferenz eine Reihe möglicher Schritte erörtert werden.

Eine stärkere Einbeziehung der Interessengruppen könnte z. B. dazu beitragen, bessere und nachhaltigere Ergebnisse bei der Umsetzung von EaSI-Projekten zu erzielen. Die wirksamsten Einbeziehungsmethoden sind wohl die gezielte Verbreitung von Informationen aus den Projekten an die entsprechenden Interessengruppen in den entscheidenden Momenten des Projektdurchführungsprozesses, die regelmäßige und gezielte Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, die mit relevanten Zielgruppen zusammenarbeiten sowie die Einbeziehung nationaler/öffentlicher Behörden im gesamten Projektdurchführungszyklus von Beginn bis Fertigstellung.

Eine bessere Verbreitung von EaSI-Ergebnissen an die entsprechenden Interessengruppen könnte auch dazu beitragen, die Ergebnisse umzusetzen und mit EaSI erprobte effektive Lösungen einzubinden. Dies würde die relevanten Interessengruppen enger an den Ergebnissen der EaSI-Aktivitäten beteiligen, ihre Auswirkungen belegen und den Austausch von Informationen zu Projekten, Aktivitäten und bewährten Praktiken fördern.

Schließlich **ließe sich die derzeitige Leitungsstruktur wirksamer nutzen, um** die Nachhaltigkeit konkreter Projektergebnisse zu fördern. Beispielsweise könnten die Mitglieder des EaSI-Ausschusses besser als

Kontaktstellen und „Koordinatoren“ des EaSI auf nationaler Ebene fungieren. Dies könnte dazu beitragen, den Projektfortschritt zu überwachen, Nachhaltigkeitsbemühungen zu unterstützen und qualitativ hochwertige Ergebnisse auf nationaler Ebene zu verbreiten.

3 Ansätze in anderen EU-Fonds

In diesem Teil werden eine Reihe von Ansätzen besprochen, die von anderen EU-Fonds verfolgt werden, um die Nachhaltigkeit zu fördern.



Zunächst ist hervorzuheben, dass sich der **thematische Schwerpunkt und die Verwaltungsmethoden** anderer EU-Finanzierungsinstrumente von der Architektur von EaSI unterscheiden. Vereinfacht gesagt gibt es Finanzierungsinstrumente, **die ähnlich wie das EaSI** (direkt von der Europäischen Kommission oder einer EU-Exekutivagentur) verwaltet werden, wobei die Strukturen auf nationaler Ebene entscheidend für deren Umsetzung und die Unterstützung der Nachhaltigkeit finanziert Aktivitäten sind. Dies ist der Fall bei **Kreatives Europa**, dem Rahmenprogramm der Europäischen Kommission, das den kulturellen und audiovisuellen Bereich fördert. Dieses Programm wird von der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) umgesetzt und von den nationalen Verbindungsbüros unterstützt.

In ähnlicher Weise wird das **Gesundheitsprogramm** von der Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel verwaltet, wobei die Mitgliedstaaten nationale Kontaktstellen für die Förderung des Programms und seiner Ergebnisse benennen.

Die Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen von **Horizont 2020** sind in mehrjährigen Arbeitsprogrammen festgelegt, die von der Kommission direkt ausgearbeitet und verwaltet werden und sich auf spezifische politische Prioritäten konzentrieren.

Im Gegensatz dazu werden eine Reihe von Programmen von der Europäischen Kommission und den nationalen Behörden **gemeinsam verwaltet**, z. B. der **Europäische Sozialfonds (ESF)**. Im EaSI-Kontext sind die Lehren aus dem ESF besonders wichtig, da ein Teil der EaSI-Aktivitäten Teil der zukünftigen ESF+-Architektur sein wird.

Wie im Folgenden gezeigt, ist die Weiterverfolgung und Verbreitung von Ergebnissen während des gesamten Projektlebenszyklus von besonderer Bedeutung für diese Europäischen Fonds.

GESTALTUNG & PROGRAMMIERUNG	UMSETZUNG	WEITERVERFOLGUNG
<p>Normalerweise (aber nicht immer) müssen die vorgeschlagenen Projekte/Aktivitäten beschreiben, wie sie mittel- oder langfristige Ergebnisse erzielen werden, was auf individueller oder Systemebene gemessen wird. Der Schwerpunkt liegt auf der nachhaltigen Gestaltung von Projekten und Aktivitäten, vor allem durch effektive Partnerschaften und gezielte Kommunikationsstrategien.</p> 	<p>Die Aktivitäten werden über Arbeitspläne umgesetzt und Projektergebnisse werden verbreitet. Outreach-Programme (wie z. B. Kreatives Europa) bieten Kommunikationsaktivitäten, um die Ergebnisse über das Ende des Förderzeitraums hinaus zu maximieren. Online-Wettbewerbe oder die Kommunikation über soziale Medien werden weiter ausgebaut, um ein größeres Publikum zu erreichen.</p> <p>Die Projektergebnisse werden längerfristig durch Verbreitung oder Integration genutzt und ausgewertet.</p> 	<p>Die Projektergebnisse werden längerfristig durch Verbreitung oder Integration genutzt und ausgewertet.</p> <p>In von Horizont 2020 oder dem Gesundheitsprogramm unterstützten Forschungsarbeiten sind Kommerzialisierung und Akkreditierung zwei Arten von Maßnahmen, die die Nachhaltigkeit fördern können. Es wird anerkannt, dass möglicherweise nicht alle Teile eines Projekts oder die Ergebnisse nachhaltig sind. Beispielsweise unterstützt die Finanzierung von Horizont 2020 verschiedene Forschungsphasen (von der Vorbereitung und Durchführung bis zu langfristigen Auswirkungen) über einen effizienten Betrieb, einen grenzüberschreitenden Zugang und die Nutzung von Forschungsinfrastrukturen.</p>

Ähnlich wie beim EaSI weisen unabhängige Bewertungen dieser Fonds auf eine Reihe positiver und anhaltender langfristiger Auswirkungen auf individueller und politischer Ebene hin. Doch auch hier variiert die Nachhaltigkeit zwischen Ländern und finanzierten Aktivitäten. Im Allgemeinen haben die Fonds positive Auswirkungen auf effektivere und effizientere öffentliche Investitionen, den Wissensaustausch und die Unterstützung für soziale Erprobung und Innovation.

Die meisten Programme erzielen positive lang anhaltende Wirkungen für Einzelne und Organisationen. So haben beispielsweise im Rahmen des ESF finanzierte Aktivitäten oft Prozesse eingeführt (z. B. Schulungen, Qualitätsmanagementverfahren oder E-Governance), die **über die Lebensdauer der ursprünglichen Aktivität hinausreichen**. In ähnlicher Weise lieferte im Gesundheitsprogramm die Zusammenarbeit zwischen den EU-Stellen zur Bewertung von Gesundheitstechnologien gemeinsame Instrumente und Standards, die potenziell erhebliche Größenvorteile bieten.

Eine Reihe von Programmen erzielte Verhaltensänderungen bei der Zielgruppe, was mit den Zielen der EU-Programme übereinstimmt. So verweist die Erasmus+-Evaluierung auf einen „kulturellen Wandel in der Wahrnehmung von Mobilität und ihrem positiven Image“. Humankapital-Maßnahmen des ESF hatten positive Beschäftigungsergebnisse sowie Verbesserungen bei Fähigkeiten und Kompetenzen zur Folge. Es besteht jedoch kein gemeinsamer Ansatz für die Bewertung der Nachhaltigkeit von Maßnahmen für Einzelpersonen.

Auf institutioneller und politischer Ebene besteht ein wesentliches nachhaltiges Ergebnis in der **erhöhten Kooperationsfähigkeit der Interessengruppen (auch nach Einstellung der ursprünglichen Finanzierung)**. Im Programm von Kreatives Europa z. B. führten langjährige Arbeitsbeziehungen zwischen Partnern häufig zu weiteren

Bürgeraktivitäten, die über den Projektlebenszyklus hinausgingen. Im Rahmen von Erasmus+ setzten die am eTwinning-Programm teilnehmenden Schulen ihre Zusammenarbeit nach Projektende häufig fort. In ähnlicher Weise betonten die Teilnehmer an der von Horizont 2020 finanzierten Forschung den fortlaufenden Zugang zu neuen Partnern und Kooperationen.

Obwohl eine Reihe positiver langfristiger Ergebnisse hervorgehoben werden kann (z. B. Verbesserung der individuellen Fähigkeiten oder Schaffung einer Partnerschaft), hängt die Nachhaltigkeit von Maßnahmen enorm von der Fortsetzung der Aktivitäten ab. Die Erfahrungen der ESF-Investitionen von 2007-2013 sind hier wichtig, da sie zeigen, wie nachhaltige Effekte in Verbindung mit einer **Infrastrukturinvestition** erzielt wurden. So ließen sich die während des Projekts entwickelten Praktiken umfassend integrieren.

In Horizont 2020 und im Gesundheitsprogramm wurde die Frage nach **dem gemeinsamen Besitz von Nachhaltigkeitsaspekten** durch nationale und lokale Akteure gestellt. Bei Horizont 2020 ist z. B. die gemeinsame Programmplanung ein von den Mitgliedstaaten geführter Prozess, um die Forschung in Europa zu koordinieren und wichtige gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen. Allerdings war die nationale Kofinanzierung unzureichend, da nur wenige interministerielle Strukturen den gemeinsamen Programmplanungsprozess unterstützen.

Im Allgemeinen ist es von wesentlicher Bedeutung, EU-Finanzierungsprogramme mit wichtigen nationalen politischen Initiativen und Planungen zu verknüpfen. Dies stärkt die Folgemaßnahmen, vor allem durch eine Berücksichtigung von Änderungen in der Politik. Finanzierungskriterien müssen flexibel genug sein, um Innovationen zu erproben – und anschließend zu etablieren – und mit aktuellen Schlüsselthemen wie dem Klimawandel zu verknüpfen.

4 Nachhaltigkeit voranbringen: Was kann EaSI noch tun?

Es ist offensichtlich, dass die Projektträger des EaSI, die nationalen Behörden und die Europäische Kommission durch die Förderung einer nachhaltigen Umsetzung des EaSI-Programms einen guten Anfang gemacht haben. Doch in Anbetracht der aktuellen bewährten Praktiken und der Empfehlungen internationaler Gremien könnte noch mehr für die Förderung der Nachhaltigkeit getan werden.

Dieser Teil enthält einige praktische Vorschläge, die auf der vorläufigen Analyse beruhen und auf der Jahreskonferenz weiter reflektiert und diskutiert werden sollen.

GESTALTUNGS- UND PROGRAMMIERUNGSPHASE

ANTRAGSPHASE



Projektträger

- > Definieren Sie eine spezifische Nachhaltigkeitsstrategie: Was bedeutet Nachhaltigkeit innerhalb des Projekts, wie wird sie gewährleistet (Prozesse, Produkte, Aktivitäten), von wem (internen Partnern und externen Interessengruppen), wann und wie wird sie an die Kommission berichtet?
- > Wählen Sie Partner aus, die das Potenzial haben, das Projekt in ihrem eigenen Kontext zu fördern, zu erweitern, zu verbessern bzw. zu replizieren.
- > Erwägen Sie die Zuweisung bestimmter Ressourcen zur Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie.
- > Falls relevant, sollte der Antrag widerspiegeln, wie die Lehren aus zuvor finanzierten Aktivitäten berücksichtigt wurden und die Verbindung zwischen früheren Arbeiten (ihren oder anderen Interessengruppen) und dem aktuellen Vorschlag herstellen, um zu zeigen, dass der Vorschlag innerhalb des Themenbereichs Teil einer umfassenderen Nachhaltigkeitsstrategie ist.



Nationale Behörden, EaSI-Ausschuss, ESF-Verwaltungsbehörden, andere nationale Organisationen

- > Unterstützen Sie Antragsteller dabei, die Nachhaltigkeitsstrategie zu definieren und begründen Sie, wie Projektaktivitäten und -ergebnisse in die Politik und den Umsetzungsrahmen des Landes passen.
- > Etablieren Sie ein Netzwerk nationaler Kontaktstellen und verknüpfen Sie diese mit ähnlichen Netzwerken anderer EU-Programme, um den Erfahrungsaustausch, die Förderung und Verbreitung von Informationen, Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen und Ergebnissen sowie die Kontaktaufnahme potenzieller Antragsteller untereinander zu ermöglichen.



Europäische Kommission

- > Prüfen Sie, ob die Nachhaltigkeit in den Zuschussvergabekriterien systematisch berücksichtigt wird.
- > Stellen Sie sicher, dass die Antragsteller ausreichend Zeit haben, um ihr Projekt vorzubereiten, umzusetzen und zu fördern.
- > Definieren Sie in den Aufforderungen den Rahmen für Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Erwartungen an Projekte.
- > Richten Sie spezielle Richtlinien ein, die neue Antragsteller ermutigen.
- > Tauschen Sie Erkenntnisse aus früheren EaSI-Aktivitäten über ihre Erfahrungen bei der Sicherstellung der Nachhaltigkeit mit potenziellen Antragstellern aus.
- > Ermutigen Sie Antragsteller, während der Projektdurchführung bestimmte Ressourcen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bereitzustellen.
- > Organisieren Sie Informationsveranstaltungen zur Erläuterung der Leitlinien sowie Seminare oder Aktivitäten des gemeinsamen Erkenntniserwerbs zu Nachhaltigkeitsstrategien.

ZUSCHUSSVERGABEPHASE / ERSTE PROJEKTPLANUNG



Projektträger

- > Prüfen Sie die vorgeschlagene Nachhaltigkeitsstrategie mit allen Partnern: Sind die geplanten Hauptmaßnahmen noch relevant, hat sich der Kontext verändert und sind neue Aktivitäten erforderlich?

- > Bestätigen Sie die Hauptverantwortlichkeiten in der Partnerschaft: Wer ist für welchen Aspekt der Nachhaltigkeit verantwortlich?



Nationale Behörden, EaSI-Ausschuss, ESF-Verwaltungsbehörden, andere nationale Organisationen

- > Engagieren Sie sich in den ausgewählten Projekten bei der konkreten Planung von Nachhaltigkeitsstrategien.
- > Untersuchen Sie die Ergebnisse abgeschlossener Projekte und prüfen Sie, ob deren Ergebnisse in größerem Maßstab verwendet werden könnten.



Europäische Kommission

- > Bestätigen Sie die Nachhaltigkeitserwartungen und tauschen Sie sich zunächst über die Pläne für Nachhaltigkeit aus.

UMSETZUNGSPHASE



Projektträger

- > Bleiben Sie flexibel und offen für die Erreichung von Begünstigten und Interessengruppen, die ursprünglich nicht in den Anwendungsbereich einbezogen waren.
- > Setzen Sie die vereinbarte Nachhaltigkeitsstrategie um und passen Sie sie an den sich ändernden Kontext und die Bedürfnisse der Hauptakteure an, um die Nachhaltigkeit der Aktivitäten zu gewährleisten.
- > Konzentrieren Sie sich auf die Kommunikation mit und die Verbreitung an wichtige Entscheidungsträger(n) auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene (je nach Bedarf).
- > Nutzen Sie die bestehende Partnerschaft und ihre Stärken in vollem Umfang, um Projektergebnisse zu kommunizieren und zu verbreiten.
- > Stärken Sie die Nachhaltigkeit der Maßnahme durch die Schaffung von Synergien zwischen allen Projekten innerhalb derselben Aufforderung.



Nationale Behörden, EaSI-Ausschuss, ESF-Verwaltungsbehörden, andere nationale Organisationen

- > Unterstützen Sie die Projekte bei ihren Interaktionen mit Hauptakteuren und bei Kommunikations-/Verbreitungsaktivitäten.
- > Organisieren Sie gemeinsame Veranstaltungen für EaSI und ESF zu Erfahrungsaustausch und Verbreitung.



Europäische Kommission

- > Berichten Sie über Erfahrungen mit der Gewährleistung von Nachhaltigkeit durch regelmäßige EaSI-Überwachungsaktivitäten.
- > Teilen Sie aktiv sich abzeichnende Erkenntnisse zur Erreichung von Nachhaltigkeit durch Aktivitäten des gemeinsamen Erkenntniserwerbs.
- > Unterstützen Sie Projektträger und nationale Behörden, um Synergien zu schaffen und tauschen Sie Wissen und Erfahrungen mit parallelen Projekten in derselben Aufforderungskohorte aus.

WEITERVERFOLGUNGSPHASE



Projektträger

- > Ziehen Sie eine Bilanz über den im Projekt erzielten Erfolg und dessen Nachhaltigkeitsergebnisse und überlegen Sie formell, wie sich diese mit oder ohne EaSI-Finanzierung (über andere Finanzierungsquellen, generelle Berücksichtigung der EaSI-Innovationen) weiter fördern ließen.
- > Bewerten Sie formell die Projektaktivitäten, die erweitert und übertragen werden können: warum, wie, wer, wann, wo?
- > Setzen Sie Verbreitungsaktivitäten mit Projektideen, Aktivitäten und bewährten Praktiken fort, die aus dem EaSI hervorgehen.



Nationale Behörden, EaSI-Ausschuss, ESF-Verwaltungsbehörden, andere nationale Organisationen

- > Untersuchen Sie die Ergebnisse abgeschlossener Projekte und prüfen Sie, ob deren Ergebnisse in größerem Maßstab verwendet werden könnten.
- > Unterstützen Sie Projekte bei deren Überlegung, wie EaSI-Ergebnisse über ESF und andere EU- oder nationale Finanzierungsquellen gefördert werden könnten.



Europäische Kommission

- > Sammeln Sie Beweise zur Nachhaltigkeit in EaSI-Projekten und ziehen Sie Lehren für die nächsten Runden von Projekten und Aufforderungen.
- > Stellen Sie sicher, dass der erreichte Nachhaltigkeitsgrad und die Überlegungen zur umgesetzten Nachhaltigkeitsstrategie in den Projektabschlussberichten enthalten sind.
- > Prüfen Sie die Nachhaltigkeitsstrategien, die besonders in EaSI-Kontexten am besten funktionieren und teilen Sie diese mit zukünftigen Antragstellern.
- > Halten Sie auf europäischer Ebene Verbreitungs-/Austauschveranstaltungen ab, um aus EaSI entstehende Projektideen, Aktivitäten und bewährte Praktiken zu fördern, auch innerhalb spezifischer Unterprogramme und Aufforderungen.
- > Erwägen Sie die Vergabe von Zuschüssen für die Unterstützung vielversprechender Projekte bei ihren Bemühungen zur Nachbildung/Ausweitung der Aktivitäten auf andere Politikbereiche bzw. Regionen.

5 Fazit

Die Nachhaltigkeit umfasst verschiedene Aspekte der vom EaSI finanzierten Aktivitäten und spiegelt die Vielfalt von Projekten und Aktivitätarten, die in allen drei EaSI-Unterprogrammen gefördert werden. Bisher wurde eine Reihe nachhaltiger EaSI-bezogener Effekte sowohl auf finanzieller (Fortsetzung der Aktivitäten nach Einstellung der ursprünglichen Finanzierung) als auch auf politischer Ebene (Beeinflussung des allgemeinen politischen Rahmens auf nationaler und EU-Ebene) erzielt.

Eine Gewährleistung der Nachhaltigkeit von EaSI-finanzierten Aktivitäten bleibt eine Herausforderung, trotz der erhöhten Aufmerksamkeit, die der Sicherstellung von Nachhaltigkeit in den Entwurfs-, Umsetzungs- und Weiterverfolgungsphasen auf der Projekt- und Gesamtprogrammebene geschenkt wird. Obgleich sich die Faktoren unterscheiden, die Nachhaltigkeit fördern – was die Art der verschiedenen Projekte in den drei Unterprogrammen widerspiegelt –, bestehen in allen Unterprogrammen auch Gemeinsamkeiten. Diese beziehen sich auf die Qualität, das Engagement und das Fachwissen der

Projektpartnerschaften, die besonders wichtig sind, um ein wirksames Engagement der Hauptakteure und Entscheidungsträger sicherzustellen. Eine gezielte und maßgeschneiderte Kommunikation und Verbreitung der entstehenden und endgültigen Projektergebnisse über den gesamten Projektzyklus hinweg ist ebenfalls wichtig.

Insgesamt könnte eine stärkere Einbeziehung der Interessengruppen, eine Verbesserung der Verbreitungsaktivitäten und eine deutlichere Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsaspekts über den gesamten Projektzyklus hinweg von Vorteil sein, um die Nachhaltigkeit zu stärken. Es sollte weiterhin dazu ermutigt werden, den gewonnenen Erkenntnissen besondere Aufmerksamkeit zu schenken, sich um Anschlussfinanzierungen zu bemühen, die anfänglichen Aktivitäten zu erweitern bzw. Projekte und Ergebnisse umfassend auf politischer/praktischer Ebene zu integrieren. Dies könnte auf bestehenden Praktiken in anderen EU-Programmen sowie auf internationalen bewährten Praktiken aufbauen.

Weitere vorgeschlagene Maßnahmen sollten auf der Konferenz erörtert werden und dabei auf dem reichen Erfahrungsschatz der teilnehmenden EaSI-Projekte aufbauen. Folgende Fragen könnten im Vorfeld dieser Diskussionen ein paar nützliche Überlegungen bieten:

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie im Kontext Ihres Projekts?

Wie stark berücksichtigen Sie Nachhaltigkeit bei der Umsetzung Ihres Projekts?

Welche Maßnahmen funktionieren Ihrer Erfahrung nach am besten, um zu gewährleisten, dass die Ergebnisse, die Sie in Ihrem Projekt erzielen, nachhaltig sind?

Welche Elemente fehlen im derzeitigen Aufbau des EaSI, um Ihr Projekt bei der Erzielung einer besseren Nachhaltigkeit zu unterstützen?

Quellenangabe

- Europäische Kommission (2017). Targeted Mobility Scheme: Your First EURES Job. Financed under the EaSI Programme, 2014-2020. 3rd Progress Monitoring Report, July 2016 - January 2017, Final Activity Report.
- Europäische Kommission (2016). ESF Ex Post Evaluation Synthesis 2007-2013. Verfügbar unter: https://ec.europa.eu/social/main.jsp?pager.offset=5&advSearchKey=esfeval&mode=advancedSubmit&catId=22&doc_submit=&policyArea=0&policyAreaSub=0&country=0&year=0 [Abgerufen am 23. Juli 2019].
- Europäische Kommission (2017). Commission Staff Working Document. In-Depth Interim Evaluation of Horizon 2020. Verfügbar unter: <https://publications.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/33dc9472-d8c9-11e8-afb3-01aa75ed71a1/language-en> [Abgerufen am 23. Juli 2019].
- Europäische Kommission (2017). Mid-term Evaluation of the third Health Programme. Verfügbar unter: https://ec.europa.eu/health/funding/programme/2014-2020/midterm_evaluation_en [Abgerufen am 23. Juli 2019].
- Europäische Kommission (2017). Combined evaluation of Erasmus+ and predecessor Programmes. Final Report. Verfügbar unter: <https://ec.europa.eu/assets/eac/erasmus-plus/eval/icf-volume1-main-report.pdf> [Abgerufen am 23. Juli 2019].
- Europäische Kommission (2018). Mid-term evaluation of the Creative Europe programme (2014-2020). Verfügbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1525096559278&uri=COM:2018:248:FIN> [Abgerufen am 23. Juli 2019].
- Europäische Kommission (2018). Report on the mid-term evaluation of the implementation of the Europe for Citizens programme 2014-2020. Verfügbar unter: <https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/policies/citizenship-programme/docs/swd-2018-86-f1-other-staff-working-paper-en-v2-p1-971699.pdf> [Abgerufen am 23. Juli 2019].
- Europäisches Parlament (2013). Regulation (EU) No 1296/2013 of the European Parliament and of the Council of 11 December 2013 on a European Union Programme for Employment and Social Innovation ('EaSI') and amending Decision No 283/2010/EU establishing a European Progress Microfinance Facility for employment and social inclusion. Verfügbar unter: <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1081>
- IAO (2014) SYIB Implementation Guide, Genf. https://www.ilo.org/empent/areas/start-and-improve-your-business/WCMS_537082/lang--en/index.htm
- ICF (2017). Mid-term evaluation of the EU programme for employment and social innovation – EaSI. For European Commission, DG EMPL. Brüssel, Belgien. Verfügbar unter <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1081>
- PPMI (2017). Performance Monitoring Report of the European Union Programme for Employment and Social Innovation (EaSI) 2015-2016. For European Commission, DG EMPL. Brüssel, Belgien. Verfügbar unter <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1081>
- PPMI (2018). Projects and organisations funded by the European Union Programme for Employment and Innovation (EaSI). Project Report IX, Period covered 2015-2018. Verfügbar unter: <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=738&langId=en&pubId=8184&furtherPubs=yes>

OECD (2019). Social Impact Investment 2019, The Impact Imperative for Sustainable Development. Paris, Frankreich, <https://www.oecd.org/dac/social-impact-investment-2019-9789264311299-en.htm>

OSZE (2014). Project Management in the OSCE: A Manual for Programme and Project Managers, Wien, Österreich, <https://www.osce.org/secretariat/70693?download=true>

-
- ⁱ Glossary of Key Terms in Evaluation and Results Based Management. Verfügbar unter: <http://www.oecd.org/development/peer-reviews/2754804.pdf>
- ⁱⁱ <https://www.oecd.org/dac/financing-sustainable-development/development-finance-topics/social-impact-investment-initiative.htm>
- ⁱⁱⁱ <https://www.oecd.org/dac/social-impact-investment-2019-9789264311299-en.htm>
- ^{iv} https://www.ilo.org/empent/areas/start-and-improve-your-business/WCMS_537082/lang--en/index.htm
- ^v Ebd.
- ^{vi} <https://www.osce.org/secretariat/70693?download=true>
- ^{vii} Ebd.
- ^{viii} Das EaSI-Rechtsdokument finden Sie unter: <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2013:347:0238:0252:EN:PDF>
- ^{ix} Informationen über andere Unterprogramme sind hier verfügbar: <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1081>
- ^x ICF (2017).
- ^{xi} ICF (2017); PPMI (2017).
- ^{xii} <https://missionprojectsite.wordpress.com/>
- ^{xiii} https://www.comune.roma.it/pcr/it/dip_pr_srv_soc_sal_enspire.page
- ^{xiv} <http://www.eures-norteportugal-galicia.org/>
- ^{xv} <https://www.euresscheldemond.info/home/>
- ^{xvi} <https://www.franceactive.org/actualites/readiness-preparez-levee-de-fonds>
- ^{xvii} <http://www.european-microfinance.org/>
- ^{xviii} ICF (2017).
- ^{xix} ICF (2017).
- ^{xx} ICF (2017).



Publications Office